

Overunity Generator



Projekt-Team: Alexis Jenny, Demian Lauener, Edon Gashi, Sandro Ferreira

Beruf: Polymechaniker

Lehrjahr: 3. Lehrjahr

Name der Schule oder des Betriebs: BZD Dietikon

Name der Lehrperson oder der Berufsbildnerin/des Berufsbildners: Ramon Leemann

Zusammenfassung:

Für unser Projekt haben wir uns entschieden, einen Generator, der mithilfe von Raumenergie (Nullpunkt-Energie) einen Wirkungsgrad von über 100% hat, zu bauen.

Wir setzen uns mit dem Thema auseinander und werden das auch den Mitschülern erklären, so tragen wir auch einen Teil zur Sensibilisierung bei. Das Thema ist sehr kontrovers und wir wollen mit Hilfe einen selbstgebauten Prototypen und einer objektiven Auseinandersetzung mit der Thematik den Leuten demonstrieren, dass wir mehr Möglichkeiten haben, als wir glauben.

Tatsächlich eingesparte Energie in kWh pro Jahr (Energieprojekt):

Wenn das Projekt so verläuft wie geplant ist der einzige Stromverbrauch der Impuls der benötigt wird um den Generator anspringen zu lassen. Ansonsten versorgt sich der Generator selbst und lädt gleichzeitig eine Batterie. Wie viel Energie man Sparren kann lässt sich reich hypothetisch mit folgenden Formel berechnen: Strom Gesamt – Strom Impuls = Gesparter Strom

Wobei der Gesamter Strom der ist, der normalerweise verbraucht wird, der Strom Impuls ist die benötigte Energie um den Generator in Betrieb zu nehmen..

Wettbewerbs-Kategorie: Innovationsprojekt

Inhalt

1. Einleitung	3
1.1. Ausgangslage.....	3
1.2. Motivation	3
2. Ideensuche / Projektdefinition	2
2.1. Projektdefinition und -Zielsetzung:	3
2.2. Umsetzbarkeit.....	4
3. Projektplanung	4
3.1. Die wichtigsten Meilensteine	4
3.2. Detaillierter Aufgabenplan	5
4. Konkrete Umsetzung.....	5
5. Berechnung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
6. Auswertung der Projektarbeit	6
6.1. Rückblick.....	6
6.2. Erkenntnisse	6
6.3. Perspektiven	6
Anhang	Fehler! Textmarke nicht definiert.

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage

In der Schweiz wird viel Energie durch Regenerative Energiequellen gewonnen. Das erlaubt uns Energie zu verbrauchen ohne grosse Mengen an Co2 auszustossen. Jedoch wird ein Drittel des Schweizer Stroms von Kernkraftwerken produziert, was andere Probleme mit sich bringt.

Wir müssen sorgfältig mit unseren Ressourcen umgehen und so viel Strom sparen wie möglich.

1.2. Motivation

Das Energieproblem ist eins der grössten Problematiken mit der unsere Spezies zu kämpfen hat während Zeitgleich die Ressourcen zu Neige gehen und die Weltbevölkerung exponentiell zunimmt. Dies alleine sollte schon Grund genug sein, etwas dagegen zu unternehmen. Der Overunity Generator bietet hierbei eine solide Lösung. Jedenfalls in der Theorie.

Wenn unser Projekt erfolgreich ist, und wir freie Energie produzieren können, würde ein neues Zeitalter über den Menschen hereinbrechen.

2. Ideensuche / Projektdefinition

Die Ideensuche ging schnell von statten, da uns klar wahr was wir versuchen würden. Wir haben uns schon früher mit dem Thema auseinandergesetzt und dachten myclimate wäre die passende Plattform für unsere Idee.

2.1. Projektdefinition und -Zielsetzung:

- ***Innovationsprojekt:*** *Mit unserem Projekt wollen wir erreichen, dass Fossile Energien grösstenteils überflüssig werden. Unsere Energie Erzeugungsart wäre sauber und Effizient. Und die Einzigen Koster die auftreten wäre bau und betriebsunterhalt der Generators. Zugleich ist sie vollkommen ungefährlich und kompakt. So kann man sie auch ohne Probleme in Fortbewegungsmitteln integrieren.*

2.2. Umsetzbarkeit

- *Unser Projekt umzusetzen ist nicht so leicht, es erfordert viel Wissen in Elektrotechnik, Quantenphysik und Mechanik. Trotzdem hindert es uns nicht uns alles Wissen anzueignen das für die Umsetzung des Projektes notwendig ist.*
- *Beim Zusammenbauen des Prototyps könnten wir in Zeitdruck geraten, da die Lieferzeit an sich lange dauert. Zusammen mit dem auswahlverfahren der Elektronischen Bauteilen und dem allgemeinem Planen wird es mit der von myclimate vorgegebenen Zeit knapp. So können wir uns Zeitlich keine Technischen Probleme leisten, da es für den Bau einen zweiten Prototypen Zeitlich nicht mehr reichen würde.*

3. Projektplanung

- Unser Ziel ist es, einen Overunity Generator zu erstellen um zu demonstrieren, dass solche Technologien möglich sind.
- Wir hatten vom 25.10.16 bis zum 20.12.16 Zeit an unserem Projekt zu arbeiten. Das waren x Lektionen.
- Herr Lauener kennt jemanden der Maschinenbau studiert und sich ebenfalls für das Thema interessiert.
- Wenn etwas nicht nach Plan läuft, könnten wir in Zeitdruck geraten.
- Da kein teures Material benötigen, übernehmen wir die Kosten selbst.

3.1. Die wichtigsten Meilensteine

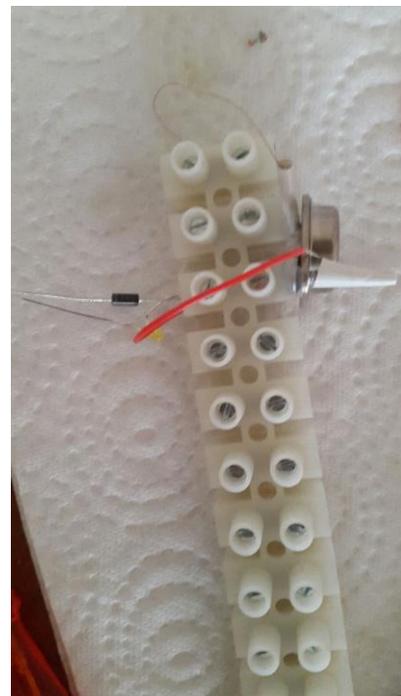
<i>Was</i>	<i>Termin</i>
Informationen sammeln und sich mit dem Thema auseinandersetzen.	15.11.16
Material für den Overunity Generator besorgen	Ca. 01.12.16
Projektdokumentation fertig	20.12.16
Overunity Generator gebaut	20.12.16

3.2 Detaillierter Aufgabenplan

<i>Was</i>	<i>Arbeitsaufwand</i>	<i>Wer</i>	<i>Bis wann</i>
Informationen Sammeln	6 Lektionen	Gruppe	22.11.16
Begriffe Recherchieren	3 Lektionen	Gruppe	15.11.16
Overunity Generator Prototyp Bauen	4 Stunden	Lauener	20.12.16
Dokumentation fertig bearbeiten	6 Lektionen	Gruppe	20.12.16
Material bestellen	2 Lektionen	Edon, Lauener	29.11.16

4. Konkrete Umsetzung

Wir haben ein Schema das wir für den Prototyp verwenden werden. Das Material war leicht zu besorgen.



5. Auswertung der Projektarbeit

5.1. Rückblick

- *Unser Generator hat leider einen Kurzschluss gehabt. Wir werden einen neuen Generator bauen. Leider werden wir nicht rechtzeitig fertig.*
- *Das unser Overunity Generator einen Kurzschluss hat unsere Planung durcheinandergebracht. Wir können nicht die genaue Energie die eingespart wird berechnen.*
- *Wir haben den Generator nicht ganz zuende bauen können.*

5.2. Erkenntnisse

- *Unser Projekt ist sehr schwierig zum Realisieren, jedoch haben wir vieles über Elektrotechnik und über die Quantenphysik gelernt.*

5.3. Perspektiven

- *Wir werden den Generator nochmals bauen. Hoffentlich funktioniert er.*

Anhang

Der Overunity Generator

Dienstag, 29. November 2016

10:34

Begriffserklärung: Overunity

Der Begriff Overunity beschreibt die Funktion eines Generators mehr Energie zu Produzieren als man in ihn investiert. Er hat also einen Wirkungsgrad über 1. Dabei ist die investierte Energie sowie die gewonne Energie elektrisch. Die Eigenschaften erinnern an das bekanntere Perpetuum Mobile, doch ein Perpetuum Mobile weist einfach kein Verlust auf und produziert selbst aber keine Energie. Der Wirkungsgrad ist also gleich 0.

Aspekte zum Erreichen des Ziels

Um einen solchen Generator zu konstruieren, entwickeln, und letztendlich herzustellen, braucht man diverse Fachkenntnisse aus den Bereichen der **Quantenphysik, Elektrotechnik, und Mechanik**. Die verschiedene Fachkenntnisse werden folgen Schritt für Schritt erläutert.

Die Theorie in der Quantenphysik

In Wahrheit erschaffen wir nicht neue Energie,(Dies ist ja bekanntlich Unmöglich) sondern wir zapfen nur eine Energiequelle an, die der Menschheit bis jetzt verborgen war.

Diese Energiequelle hat im Fachjargon diverse Namen. Sie wird Nullpunkt-Energie, Vakuumenergie und Raumenergie genannt. Wir halten uns an die ursprüngliche Bezeichnung die von Nikolaj Tesla selbst geprägt wurde; Die Nullpunkt-Energie.

Die Nullpunkt-Energie wurde lange als Gespenst abgetan. Dies aber zu Unrecht, schon Nikolaj Tesla stellte die ersten Thesen über die Nullpunkt-Energie und deren Nutzung auf. Ein halbes Jahrhundert später wurde die Existenz der Raumenergie indirekt von Hendrik Casimir nachgewiesen. Mit dem Casimir-Effekt (1948) der besagt das ein Leck in dieser Energie automatisch wieder ausgeglichen wird, (ähnlich wie beim Vakuum mit atmosphärischen Gasen) Wurde nicht nur das Wirken der Vakuumenergie nachgewiesen, sondern dieses Wissen wird seit 2005 auch in

Casimir-Effekt

- **Direkte Messung der Vakuum-Fluktuationen**
- **Messbarer äußerer Druck auf 2 Metallplatten mit kleinem Abstand**

➔ Ausserhalb der Platten

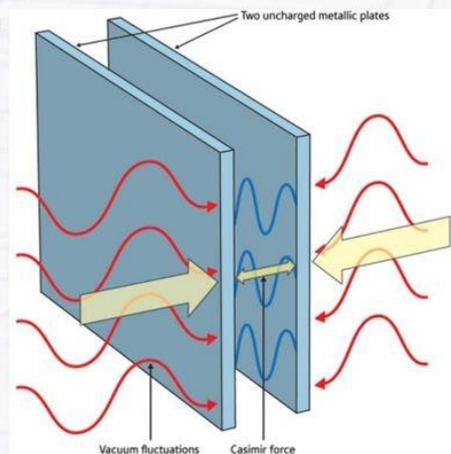
- Vakuumfluktuationen mit allen Energien möglich
- alle Wellenlängen der Teilchen-Wellenfunktionen

➔ Innerhalb der Platten

- nur passende Wellenlängen möglich
- nicht alle Moden passen zwischen die Platten

$$\text{Druck: } p_c = \frac{F_c}{A} = \frac{\pi^2 \hbar c}{240} \cdot \frac{1}{d^4}$$

Bei 11 nm Plattenabstand → 100 kPa = 1 bar



Lehrerfortbildung CERN, Oktober 2015 – Teilchenphysik 1
der Nanotechnologie angewendet.

Michael Hauschild (CERN), Seite 28

Das Energie-Defizit wird von der Energie selbst kompensiert und dabei werden die Platten zusammen gestossen.

